

## Kandidatur auf Platz 6 der Landesliste



Jörg Lobach, Schadenregulierer, 52 Jahre alt, zweifach geschieden, zwei Kinder

Seit 1986 Gewerkschaftsmitglied (zunächst IG Metall, über HBV zu ver.di), seit 2014 Betriebsrat, von 1985 bis 1993 Mitglied der SPD, 1998 Eintritt in die PDS, Kreisvorsitzender LU/FT bis 2000, Landesvorsitzender 2001/2002. Mitarbeiter für Parteientwicklung („Fusionsbeauftragter“) 01.06.2006 bis 31.12.2007, danach ein Jahr RLS in Rheinland-Pfalz. Mitglied der Sozialistischen Linken (SL). Kreisvorsitzender in Bad Kreuznach 2012/2013, stellvertretender Landesvorsitzender seit Dezember 2014.

Liebe Genossinnen und Genossen,

erstmalig haben wir nächstes Jahr eine realistische Chance, in den Landtag einzuziehen. Voraussetzung ist, neben einer hohen Geschlossenheit der Partei, dass wir unsere Kernthemen der sozialen Gerechtigkeit, des Friedens und des Antifaschismus kompetent, nachvollziehbar und glaubhaft mit den landespolitischen Schwerpunkten verknüpfen.

In Rheinland-Pfalz sind es die Probleme des ländlichen Raum, dort insbesondere der ärztliche Grundversorgung, der Altersarmut und der Mobilität, die thematisiert werden müssen. Wir zeigen am Beispiel des Erhalts der öffentlichen Infrastruktur, handelt es sich nun um Schulen, Schwimmbäder oder die Schiersteiner Brücke, wie die öffentliche Armut privatem Reichtum entspricht. Wie zeigen Wege auf, regenerative Ener-

gien naturschonend zu nutzen. Öffentlich geförderte Energiegenossenschaften können helfen, die Energieversorgung von den Interessen des Großkapitals zu entkoppeln.

Wer Armut bekämpfen will, muß Reichtum besteuern und die Gewerkschaften in Ihrem Kampf für faire Arbeitsbedingungen und angemessene Löhne stärken. Wer den Frieden befördern will, muß der Kriegstreiberei die Basis entziehen, muß den Widerstand vor Ort, in Büchel und in Ramstein, fördern und unterstützen. Wer einen handlungsfähigen Staat will, darf keine Knebelabkommen wie TTIP abschließen.

Wir erleben das Entstehen neuer rechter Bewegungen. Die verrohende bürgerliche Mitte ist gerade das Testfeld für eine neue Akzeptanz faschistischer Denkmuster. Wir stehen in der Verantwortung, unsere Vorstellung eines attraktiven, weltoffenen Rheinland-Pfalz gegen den Rückfall in die Barbarei zu stellen.

Wenn in unserer derzeitigen Gesellschaft etwas besser werden soll, dann muß Vieles anders werden. Wir haben es in der Hand, mit unserem Einzug in den Landtag Rheinland-Pfalz zu verändern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Allen', followed by a long horizontal flourish.